

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Köngl. Amtsblatt
Rieser Tageblatt, Rieser

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 192.

Montag, 20. August 1917, abends.

70. Jahrg.

Einzelne Töne
Stückpreis

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger bei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,85 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 40 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 20 Pf., Ortspreis 18 Pf.; getraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Zeile Larise. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Wöchentliche Anzeigensgebühren „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung, der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises, Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Böhmel, Rieser; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Rieser.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Großenhain, am 18. August 1917.
Königliche Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung

betreffend Einkauf von Flachs aller Arten.

Auf Vorschlag der Kriegs-Flachsbau-Gesellschaft m. B. G., Berlin u. des. wack-
wrasenfer. 26, sind vom Königlich-Preussischen Kriegsministerium, Berlin, die nach-
genannten Personen zu amtlichen Auktateuren der vorhandenen Flachsbestände ernannt.
Sämtlicher Flachs ist beschlagnahmt und darf nur an die nachgenannten Auktateure ab-
gegeben werden.

Für den eigenen Bedarf der Landwirte dürfen die selbst ausgearbeiteten Flächse
nur dann verwendet werden, wenn vorher durch Antrag, der an die Kriegs-Rohstoff-
Abteilung Sekt. W. III. Berlin, Verl. Sedemannstr. 8/10, zu richten ist, eine besondere,
in jedem Einzelfalle zu erteilende Erlaubnis eingeholt worden ist.

Flachsauktateure im hiesigen Kreise sind:

Für Strohflachs:		Flachs aller Arten	
Immanuel Vogel	aus Sagung	Post: Reichenhain	
Gustav Reinhold Moser	aus Marienberg	Post: Marienberg i. Sa.	
Karl Schreiter	aus	Post:	
Ernst Sauer	aus Rosenthal b. Sittau.	Post: Rosenthal b. Sittau.	

Einschränkung des Gasverbrauchs.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 3. März 1917, der vom
Reichskommissar für Elektrizität und Gas unter dem 26. Juli 1917 zur Sicherstellung
des ungestörten Betriebes der Gasanstalten erlassenen Verordnung und der Ausführungs-
bestimmungen hierzu vom gleichen Tage wird hiermit zwecks Einschränkung des Gasver-
brauches im Stadtbezirke Rieser folgendes bestimmt:

§ 1.
Von den einzelnen Verbrauchern darf von jetzt ab nur eine beschränkte Gasmenge
nach folgenden Vorschriften entnommen werden:

1. Gasverbraucher, die bereits vor dem 1. Juli 1916 Gas bezogen haben,
dürfen bis auf Weiteres in den einzelnen Verbrauchsmonaten zum jeweiligen
Gaszelle nur bis zu 80% derjenigen Gasmengen entnehmen, die sie in
den entsprechenden Monaten des Vorjahres bezogen haben.

2. Gasverbraucher, die erst nach dem 1. Juli 1916 den Gasbezug auf-
genommen haben, werden ähnlich wie die schon vorhandenen gleichartigen
Abnehmer behandelt. Sie dürfen für eine Haushaltung im einzelnen Ver-
brauchsmonate nicht mehr als die nachstehenden Gasmengen entnehmen, und zwar

15 cbm	durch einen Gasmesser für 3 Flammen,
20 "	" " " "
25 "	" " " "
30 "	" " " "

Insofern zwei Gasmesser in solchen Haushaltungen vorhanden sind, darf die
vorstehend angegebene Gasmenge nur für einen, nämlich den größeren Gas-
messer bezogen werden.

3. Insofern die unter 1. und 2. bezeichneten Gasmengen trotzdem überschritten

werden, ist außer dem jeweiligen Gaspreise noch ein Aufgeld von 50 Pfa. für
jeden cbm zu bezahlen. In besonderen Fällen bleibt vorbehalten, das Aufgeld
mit Zustimmung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas zu erhöhen.
Als Verbrauchsmonat gilt der jeweils zwischen zwei normalen monatlichen
Zählerablesungen liegende Zeitraum.

§ 2.
Diese Einschränkung gilt auch für die lebenswichtigen Betriebe. Ausnahmsbestim-
mungen können im allgemeinen nur widerrechtlich für die Herstellung unmittelbaren Heeres-
bedarfes, für Massenbefehlinger, Lazarett, Krankenhäuser, Eisenbahnbetriebsmittel und
Wasserkraft, und zunächst nur bis zum 1. Oktober 1917, getroffen werden.

Anträge auf Ausnahme, denen eine behördliche Bescheinigung über Art und Umfang
der übertragenen Heereslieferungen beizufügen ist, sind bei dem Vertrauensmann schrift-
lich einzuweisen, der über solche gemeinsam mit der zuständigen Kriegsamtsstelle befindet,
Verufung an den Reichskommissar ist zulässig.

- § 3.
1. Verboten ist:
- a) Die Herstellung neuer Hausanschlüsse.
 - b) Die Verlängerung von Leitungen, Neubereicherungen.
 - c) die Austellung von Gasbadöfen und von Gassimmeröfen.
 - d) das Brennen von Leuchtflammen und Kochrichtungen zu Heizungszwecken.
 - e) die Auswechslung kleiner Gasmesser gegen größere.

2. Der Vertrauensmann ist berechtigt, die Benutzung der vorhandenen Gasbad-
und Gassimmeröfen zu verbieten.

3. Der Vertrauensmann ist befugt, in außergewöhnlich dringlichen Fällen und bei
Anlagen bis zu einer Gasmessergröße bis zu 100 Flammen unter Vorbehalt des Wider-
rufes Ausnahmen zuzulassen, solange hierdurch die Leistungsfähigkeit der Gasanstalt nicht
ungünstig beansprucht wird.

§ 4.
In gasverbrauchenden industriellen und gewerblichen Anlagen sind für die Einhal-
tung dieser Bestimmungen die Betriebsleiter, Werkmeister, Fach- und Hilfsarbeiter, jeder
in seinem Arbeitsbereich, mitverantwortlich.

Den industriellen und gewerblichen Abnehmern ist verboten, Aufträge ohne Weiteres
anzunehmen, durch deren Uebernahme sie zu einer Vergrößerung des ihnen angebilligten
Gasverbrauches veranlaßt oder genötigt werden.

§ 5.
Bei Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen der §§ 1-5 kann die
Gaszufuhr sofort gesperrt werden. Zur Wiederherstellung der Gaszufuhr werden überdies bei Zuwider-
handlungen gegen die §§ 1-5 die Verbraucher und gegen § 3 außerdem auch die Einrich-
ter (Gewerbetreibenden) mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu
10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 6.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.
Rieser, den 20. August 1917.

Im Auftrage des Reichskommissars für Elektrizität und Gas.
Der Vertrauensmann.
Junge, Direktor des städtischen Gaswerks.

Wilson und der Papst.

Rascher noch als aus England sind schroff ablehnende
amerikanische Stimmen verlaublich worden, sobald der
Schleier sich in Absichten von dem Papste des Vatikan
hab. Amtlich findet man es freilich angebracht, den vor-
sichtig Erwägungen an zu spielen. Der Staatssekretär Lanfing
zu Eingang des Konferenzen als deren Reimwort verkündet, er
glaube nicht, daß die Vereinigten Staaten die vom Papste
ausgestellten Friedensgrundlagen annehmen könnten!
Immer deutlicher tritt hervor, wie man in Washington,
wo man den Krieg nicht spürt, die europäischen Kriegsfüh-
renden stetig bestiger verachtet und ihnen jeden Gedanken
an die Möglichkeit einer Verständigung, ehe er noch sich
zum klaren Bewußtsein durchdringt, zu ertönen trachtet.
Ob man bei diesem Bemühen hoch auf Widerstände
gestoßen ist? Denn eine neuere Depesche besagt, Wilson
würde mit einer eigenen Antwort seinen Botschaftern
zur Verfügung stellen, der Gehalts einer Antwortnote sei aufge-
geben. Wilson will kundgeben, nachdem die Entente
wiederholt ihre Kriegsgiele bekanntgegeben habe, müsse
Deutschland ein gleiches tun, ehe man sich mit Verständi-
gungsvorschlägen Dritter befassen könne. Von Paris, wo
man sich nach wie vor am trostigen gegen jeden Friedens-
gedanken gebärdet, schallt denn auch bereits ein Echo über
das Meer hinüber, Deutschland müsse allerdings zuerst sich
offiziell engagieren, ehe irgendwelche Friedensanträge
einer Prüfung gewürdigt werden könnten!

Es ist eitel Selbsteckerei, wenn man in Washington
sich hinter solchen Aussichten verbergen will. Wie Wilson
in Wahrheit denkt, wird seine Umgebung wohl am besten
wissen, die nicht sicher, seine Absicht sei auch nach dem Er-
scheinen des Papstbriefes dieselbe geblieben: der Krieg
müsse bis zur Niederwerfung Deutschlands und seines
Militarismus fortgesetzt werden. Für uns bedarf es gar
nicht mehr solcher Mittel: wir mühten längst, daß Wilson
einer der besthaften unserer Feinde ist!

Stimmen der russischen Presse zur Papstnote.

Nach Meldung der „Petersburger Zeiter-Agentur“ be-
glaubt die ganze russische Presse das Bundeskanzleramt

Papstes in gleichem Sinne. So z. B. wiederholt „Nowoje
Wremja“ u. a. die Forderungen der von Deutschland an-
gegriffenen Völkern und sagt, der hl. Stuhl würde kraft sei-
nes moralischen Einflusses der Menschheit einen unermeh-
lichen Dienst leisten, wenn er die an der Weltkrieger
Schuldigen kennzeichnete. — „Nowoje“ erklärt den Versuch
des Papstes für ebensovienig dankbar, wie die bisherigen
anderen Vermittlungsentwürfe. — „Courier“ nennt die
Vorschläge des Papstes geradezu solche der Mittelmäßigkeit.
Sie seien eine Hand, die der Feind durch den Vatikana
hinüber nach Rußland austreckt. — „Nowoje Wremja“
wirft dem Vatikana zu große Zurückhaltung gegenüber der
Frage der Wiedervereinigung Polens vor, während er
sich über die vollständige Zurückgabe der deutschen Kolonien
durchaus bestimmt äußere. — „Nowoje Wremja“, der
Katholizismus habe immer davon geträumt, der Mensch-
heit den Desaster zu bringen. Der Papst hätte diese
Gelegenheit nicht den Sozialisten, den schlimmsten Fein-
den des Vatikans überlassen können. Der hl. Stuhl sei
überzeugt, daß die Regierungen, wenn sie die Wahl hät-
ten, mehr für den Vatikana, als für Stockholm sein wür-
den.

Ein Dementi.

„Osservatore Romano“ stellt das Gerücht, daß die
päpstliche Note von den Mittelmächten inspiriert sei, auf
Bestimmteste in Abrede.

Kriegsnachrichten.

Von den Fronten.

In Flandern lag den 18. August über starkes
Artilleriefeuer auf den Hauptkampfabteilungen. Das Feuer
hielt die ganze Nacht hindurch an und steigerte sich am 19.
August 5 Uhr 20 morgens zum Trommelfeuer. Trotz stärk-
sten Munitionseinsatzes, trotz Verwendung von Rauchgas-
schossen und Nebelbomben, die für die Engländer günsti-
gen verbergen sollten, und trotz des sehr raschen Morgens des
19. August wiederum gesteigert. Durch feindliche Bom-
benwürfe auf die Stadt Cambrai, Thillois und andere
Ortschaften wurden zwei Einwohner getötet und 11 ver-
wundet. Die entsetzten Postkörbe in der Gegend Bone-
court und beiderseits Havrincourt waren nach starkem Ar-
tilleriefeuer angelegt; sie brachen rasselnd zusammen.
Vor Verdun sind die vorderen deutschen Stellungen
durch das anhaltende Feuer der letzten Tage in ein Trü-

terfeld verwandelt. Die Artilleriegeschlacht dauert ohne
Unterbrechung mit äußerster Leistung an.

Cesker-ung. Generalstabbericht.

Amtlich wird aus Wien verlautbart, 19. August 1917:
Cescher Kriegschauplatz: Keine besonderen Er-
gebnisse.

Italienischer Kriegschauplatz: Der Itali-
ener holte am 19. August neuerlich zum Angriff gegen die
seit langen Jahrhunderten zu Cescherreich gehörenden
Gästanzel aus. Nach 1 1/2 Tagen stürzte Artillerie-
Vorbereitung, der gestern nachmittags einige Erdbomben-
vorwürfe folgten, trat heute früh zwischen dem Arals-
Bach und dem Meere die italienische Infanterie zur
Schlacht an. Der Kampf tobte in größter Erbitterung
fast in allen Abschnitten der 60 Kilometer breiten Front
bei Tolmein, nordöstlich von Canale, zwischen Tescala
und dem Mt. San Gabriele, südlich von Öbrs und auf
der Karst-Hochfläche. Die bisher eingeleiteten Meldun-
gen lauteten durchwegs günstig.

Balkan-Kriegschauplatz: Unverändert.

Der Chef des Generalstabs

Die deutschen Bombengeschwader waren am 17. in
der Nacht und bei Tage insgesamt 15 000 kg Sprengstoff
auf Flugbahnen, Lager und Batterienelener. In der ganzen
Front mahen sich die Luftkriegerkräfte in zahlreichen Kämpfen.
Unsere Flieger schossen 20 Flugzeuge und 4 Fesselballone ab.
Ein ehrenvoller Tag unserer Flieger. Als am
18. August die Engländer nach beispiellosem Trommelfeuer
um 8 Uhr 30 Minuten zum Sturm ansetzten, erschienen wie
mit einem Schlage gewaltige Mengen feindlicher Flieger
über unseren Infanterie- und Artilleriestellungen. Zur
gleichen Zeit warfen englische Bombenflugzeuge ein und
in Geschwadern Sprengmassen auf unsere vermutlichen
Kommandostellen und unsere Flugzeugbahnen. Aber nur
wenige Minuten konnten unsere Gegner unbehindert den
Vorteil ausnützen, den die vorüberige Festlegung der An-
griffszeit dem Angreifer sichert. Dann waren sich unsere
Jagdkrieger, allen voran Wittmeister Freiher von Rich-
thofen an der Spitze seiner heggewohnten Schwad, den feind-
lichen Fliegern mit unüberstehlichem Schwarze entgegen.
In unaufhörlichen Luftkämpfen drängten sie die Gegner an
und über die Front zurück. Wittmeister Freiher von Rich-
thofen erlang dabei seinen 68. Sieg. Inner dem Schutze
unserer Jagdkrieger konnten unsere Infanterie- und Ar-
tilleriestellen ihre Aufgabe mit Erfolg durchfahren.

Der Angriff dachischer Truppen vor Verdun. Hier-
über wird berichtet: Am Abend des 18. August liefen oft
bewährte dachische Truppen mit glänzendem Erfolge die
feindlichen Linien im Canieres-Balbe an. Nach einer
wilden Feuerwehrung durch Artillerie und Mörserwer-
fer gingen am 18. August abends 8 Uhr vier dachische Kom-

Die Kartoffel... (Text continues with agricultural details about potato production and processing in the region.)

Der durchschnittliche Wochenlohn... (Text discusses the average weekly wage and its relation to potato production and market conditions.)

Am Sonntag, den 18. August, morgens verschied nach längeren Leiden unser Buchhalter... (A notice of death for Herr Kaufmann Eduard Müller.)

Herr Kaufmann Eduard Müller

im 66. Lebensjahre. Der Verstorbene war uns über 30 Jahre ein lieber Mitarbeiter, welcher sich durch grossen Fleiss, Pünktlichkeit und rastlose Tätigkeit auszeichnete. Wir bedauern seinen Helmgang aufrichtig und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Riesa, den 20. August 1917.

G. Moritz Förster.

Portemonnaie
mit 10 M. u. 4 Stk. Buttermarken von armen Jungen verloren. Abzugeben in der Postkammer.

Wohnung, St. R. N., 100 M.
ist weggefallen an einzelne Leute zu verm. u. 1. Okt. an des. G. Wefer, Poststr. 17.

2 gutmöblierte Zimmer
mit Piano sofort zu vermieten Schillerstr. 7a, v.

Gute Klagekette
für 4 Mon. altes Kind gesucht. Werte Offerten unter 8 541 an das Tagbl. Riess.

Zur Benützung eines Kindes
wird für nachmittags ein sauberes, zuverlässiges Mädchen

Mädchen
nicht unter 15 Jahren gesucht Riessstr. 7, 1.

Dienstmädchen,
15-16 Jahre, zu sofortigem Eintritt gesucht.
Otto Zimm, Poststr.

Aufwartung
für Nachm. gesucht.
Anfragen im Tagbl. Riess.

Arbeiterinnen
wollen Beschäftigung.

Lernende Verkäuferin
bei monatlicher Vergütung für bald oder später, für meine Zubereitung eine gewandte jüngere

Bucharbeiterin
für sofort sucht
Albert Scoplowitz Nachf.

Zuverlässige Person aus Zeithain
zum Zeitungstragen für diesen Ort wird angenommen. Meldungen an das „Rieser Tageblatt“.

Suche für meinen Sohn,
welcher Ostern die Schule verlässt, Stellung als
Bebling in Kantor.
Werte Offerten erbeten unter 8 545 an das Tagbl. Riess.

Einen zuverlässigen Deutschen
sucht sofort R. Gumbel, Poststr. 55.

Starker Zahnarzt
zu suchen.

Für die Orte Riess, Jahnsdorf, Ostrowitz und Böhlen kann sich
zuverlässige Person
zum Zeitung- u. Anstragen melden im
„Rieser Tageblatt“.

Junger Fuchs,
vollständig zahm, 4 Mon. alt, zu verkaufen. **Oren Wagner,**
Dresden-N., Brühlstr. 3, 2.

Eine Henne
mit 10 vier Wochen alten Küken zu verkaufen
Wobis 34.

Siebkohle
habe für Stadt und Land vorrätig. Kohlenart nicht nötig.

Herr Ludwig.

Kontrollkassen
National Schreibdrucker gegen den bei Abnahme Preisangebot an Rudolf Hoffe, Berlin SW. 10 unt. J V 6080.

Ausgeleimtes Frauenhaar,
getrocknete Haare, darunter auch Haar

Carl Jäger, Gröba.
Ausgeleimtes Frauenhaar, getrocknete Haare, darunter auch Haar

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet.
Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß am 6. August bei einem Sturmangriff unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Bräutigam
Hans Fiedler, Gefreiter im Inf.-Regt. 182, 2. Komp.
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
in seinem 25. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat.
In tiefster Trauer
Alessa, Familie Richard Fiedler, Dachdeckermeister
den 20. August 1917. und Margarete Korb als Braut.

Am 15. 8. traf uns die traurige Nachricht, daß am 10. 8. unser ältester Sohn und Bruder, der **Untersoffizier**
Ernst Alfred Thielemann
im Garde-Pionier-Regt. Potsdam, Inhaber des Eis. Kr. II. Kl. dem Völkerringen zum Opfer gefallen ist.
In tiefstem Schmerz
die trauernden Eltern **Louis Thielemann**
und **Geschwister.**
Gröba, Kirchstr. 18, den 20. August 1917.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.
Plötzlich und unerwartet verschied Sonntag, am 19. August vormittag mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder, der Viehhändler und Gutsbesitzer
Otto Reinhold Nicol.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
In tiefer Trauer
Marie Nicol im Namen aller Hinterbliebenen
Mehltheuer, Plottitz, Riess, Neu-Gröba, Kadebeul.

Morgen Dienstag früh
Schellfisch.
Carl Jäger, Gröba.
Ausgeleimtes Haar
Arno Schreiber,
Bismarckstr. 15 a.
Gut erhaltene einfacher
bügeln zu verkaufen
Bismarckstr. 11 a. 3.

Achtung.
Morgen Dienstag früh
trifft wieder eine
neue Sendung extrafeiner
Schellfisch
ein. — Einkaufspapier bitte
mitzubringen.
Clemens Bürger,
Fischhandlung.
Morgen Dienstag früh
lehning Schellfisch.
Diss Jäger, Gröba.

Am Freitag abend 11 1/2
Uhr verschied nach kurzen,
schweren Leiden unsere liebe,
gute Tochter und Schwester
Ida.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Selbstverw. Hildegarde
und Kinder, Boppitz.
Die Beerdigung findet Dienstag
nachmittags 1 1/2 Uhr von
der Friedhofsdalle aus statt.
Der Bestatter ist unbekannt.
Ida.